

„Es gibt Schulgärten, die etwas größer sind als 1 Blumenbeet.“



Gartenbaulehrer Herr Haus im Gewächshaus des Schulgartens

Vom Gartenbauunterricht an unserer Schule

Ein Bericht von Werner Haus

Zeitalter der zunehmenden
Entfremdung von den
Naturzusammenhängen

muss Schule den Schülern
die Gelegenheit zu einer
Begegnung mit der Natur

Warum gibt es im Februar noch keine Erdbeeren aus unserem Garten, aber bereits im Handel? Warum wachsen Zucchini Früchte wie Kartoffeln unter der Erde? Wachsen Nachtschattengewächse im Schatten der Nacht? Vor 200 Jahren waren noch ca. 99 % der Bevölkerung direkt in der Landwirtschaft beschäftigt, heute noch ca. 3 %. Im





Klasse werden die Anforderungen der wachsenden Kraft und dem zunehmenden Verständnis der heranreifenden Jugendlichen entsprechend gestaltet, so, dass zum Ende der achten zu Beginn der neunten Klasse neben der Einführung der vegetativen Pflanzenvermehrung zu projekt-



ermöglichen. Es ist wichtig zu wissen, welche Nährstoffe der Mensch für eine gesunde Ernährung wirklich braucht, woher gesunde Lebensmittel kommen, wie und was kann ich selbst in meinem Garten anbauen, wie ist das im Zusammenhang mit einer gesunden Umwelt möglich?

Der pädagogische Gartenbau beginnt in der dritten Klasse mit der Landbauepoche. Die Kinder pflügen, eggen, säen, ernten auf ihrem Feld, anschließend dreschen sie ihr Getreide und mahlen es zu Mehl, aus dem ein Brotteig entsteht, der zu einem duftendem Brot gebacken wird. Welch ein Genuss, das frische, noch warme Brot zu verspeisen! So erleben die Kinder den Jahreslauf in der dritten Klasse von der Herbstsaat bis zur Ernte vor den Sommerferien und dem Verarbeiten im neuen Schuljahr, nun zu Beginn der vierten Klasse.

Ab der sechsten Klasse fängt

der Gartenbauunterricht als wöchentlicher Unterricht an.

Die Schüler begleiten den Gartenbaulehrer bei allen anfallenden praktischen Arbeiten, von der Beetanlage, der Aussaat, der Pflege der Kulturen bis zur Ernte, der Verarbeitung und der Saatgutgewinnung für den nächsten Jahreslauf. In der siebten und achten

orientierten Aufgaben übergegangen wird, z.B. Trockenmauer und Teichbau, auch der Baumschnitt gehört



Hier wachsen Gurken auf Kürbiswurzel, da im Handel nur Hybriden erhältlich sind. Die Bildekräfte bei Hybriden sind jedoch anders aufgestellt. Es kommt dadurch oft zu Nahrungsmittelnunverträglichkeiten. Aus diesem Grund stellt auch der demeter-Bund um auf hybridfreie Kultur. (hb)

Gartenbauunterricht

in diese Zeit.



An unserer Schule endet der Gartenbauunterricht mit dem Landwirtschaftspraktikum in der neunten Klasse. Drei bis vier Wochen arbeiten die Jugendlichen auf einem Bauernhof, dort erleben sie die harte Wirklichkeit eines landwirtschaftlichen Betriebes und die wunderbare Befriedigung nach sinnvoller körperlicher Arbeit. In der Begegnung mit den Großtieren kommt es zu einem unvergesslichen Erleben, die wohlige

Atmosphäre eines Stalles auf einem biologisch-dynamisch geführten Hof werden zu Erfahrungen, Erinnerungen, prägend für das Verständnis der Zusammenhänge Mensch und Tier, Pflanze und Erde, Erde und Kosmos.

Wesensgemäße Tierhaltung oder Tierproduktion – wie stehe ich nun erwachsen werdend, diesen Fragen und mit diesen der Welt gegenüber? Fragen, die in diesem Lebensalter besonders wichtig sind: Ich schaue in die Welt – und was sehe ich da – wie stehe ich dazu?



Der Gartenbauunterricht ist hauptsächlich praxisorientiert und bietet so den Schülern einen „handfesten“ Ausgleich



zu den so genannten Lernfächern. Viele Schüler finden hier beim Gestecke und Sträuße anfertigen, Wege pflastern, Beete graben, Holz für den Winter hacken usw. eine Anerkennung, die sie in dieser schwierigen Entwicklungsperiode dringend brauchen. Neben der Heranführung an das Lebendige wird besonderer Wert auf das selbstständige Ausführen der Arbeiten gelegt, um so eine Grundsicherheit im eigenen Tun zu erwerben. Rudolf Steiner hatte in seinem Lehrplan den Gartenbauunterricht schwerpunktmäßig in die Zeit der pubertären





Auf dem großen Bild sieht man einen Teil (!!) des Schulgartens, der sich hinter der Turnhalle und Werkhalle erstreckt. Die Tonne markiert den Mittelpunkt der in Spiralform angelegten Pflanzung. Auf dem kleinen Bild oben ist das kleine Beet gleich hinter der Turnhalle zu sehen, welches auch immer wieder zum Getreideanbau der 3. Klassen verwendet wird (hier ist jetzt aber etwas anderes gepflanzt). (hb)



Das Gewächshaus wurde von SchülerInnen der 8a, die nicht am Theaterstück mitgewirkt hatten, in Projektarbeit errichtet. (hb)

Wandlung gelegt. Durch die praktische, sinnvolle Arbeit an der Erde hat er in diesen Jahren der Wirrungen einen festen Punkt gesetzt. Klarem Willen folgt die Tat – der Tat das Ergebnis. Der Schüler erfährt eine direkte Korrektur durch die Arbeit, im Zeitalter der virtuellen Scheinwirklichkeit nötiger denn je.

Werner Haus
Gartenbaulehrer an der
Goetheschule Pforzheim



Nicht vorenthalten möchte ich Ihnen dieses Foto: ich habe es im vergangenen Herbst im Gartenhaus gemacht. Es ist(war) eines der beiden Mäuschen. Ich habe erfahren, dass leider eines der beiden gestorben ist. (hb)